

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle
Postanstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

**Amis- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Franckenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Aus dem Geschäftsbericht des Hänichener Steinkohlenbau-Vereins.

Die Ausführlichkeit und Klarheit, die wir schon im vorjährigen Geschäftsbericht des Hänichener Steinkohlenbau-Vereins rühmen durften, zeichnen auch den so eben ausgegebenen diesjährigen Geschäftsbericht aus. Von der neuen 6 % Prioritätsanleihe im Betrage von 180,000 Thlr. sind 145,700 Thlr. begeben worden. Der Geschäftsbericht spricht die Hoffnung aus, daß bei der täglich sich günstiger gestaltenden Situation des Unternehmens für den Rest von 34,300 Thlr. bei den hohen Zinsen und der schnellen Auslösung recht bald sich noch Abnehmer finden werden. Gefördert wurden in dem am 30. Juni 1868 abgelaufenen Geschäftsjahre 702,390 Scheffel gegen 726,957 Scheffel des Vorjahrs. Die Minderförderung von 24,567 Scheffeln findet ihre Erklärung durch verschiedene Betriebsstörungen in Folge von Wettercalamitäten, bedeutenden Schachtreparaturen, Vorrichtungsarbeiten auf allen 3 im Betriebe befindlichen Schächten und durch Aufstellung einer neuen 125pferdekraftigen Fördermaschine auf dem Beharrlichkeitschachte. Den Wettercalamitäten ist gründlich abgeholfen durch Aufstellung eines Guibal'schen Grubenventilators, der bei 90 Umdrehungen in der Minute ein Luftquantum von 30,000 Kubikfuß aufsaugt. Seit dieser Ventilator in Thätigkeit, sind die Wettercalamitäten beseitigt. Seine Probe hat der Ventilator bei der abnorm heißen Witterung des letzten Sommers bestanden, wo unausgesetzt überall in der Grube hat gearbeitet werden können. Nachdem die vorerwähnten Einrichtungen vollendet sind, hat die Förderung einen großen Aufschwung genommen, wie ein Vergleich der Förderung und des Verkaufs der 3 Monate Juli, August und September 1866, 1867 und 1868 nachweist. In dem erwähnten Zeitraume des ersten der 3 Jahre wurden gefördert 144,546 Scheffel, verkauft 149,808 Scheffel, im zweiten gefördert 146,100 Scheffel, verkauft 173,569 Scheffel, im dritten aber (1868) gefördert 220,117 Scheffel und verkauft 199,540 Scheffel. Die Einnahmen hierfür stiegen von 31,838 Thlr. auf 36,818 Thlr. und auf 40,967 Thlr. Dabei sind jetzt die Förderungskosten bedeutend abgemindert. Während sie im Jahre 1856/7 durchschnittlich 53,2 Pf. pro Scheffel betragen, haben sie 1867/8 nur 44,6 Pf. betragen. Einschließlich des vom Vorjahre übernommenen Vorraths sind 719,066 Scheffel für 152,167 Thlr. verkauft, gegen 694,026 Scheffel und 155,845 Thlr. des Vorjahrs. Es stellt sich also der Erlös des letztabgelaufenen Jahres auf 63,5 Pf. pro Scheffel gegen 67,4 Pf. des Vorjahrs. Trotz umfangreicher Ersparungen, auf Regiekosten-Conto allein 4,344 Thlr., hat es wegen der vorerwähnten Störungen im Betriebe nicht gelingen können, den von voriger Rechnung übernommenen Verlust von 43,254 Thlr. in dem einen Jahr gänzlich zu tilgen. Das diesmalige Gewinn- und Verlust-Conto schließt

noch mit einem Verlust von 24,900 Thlr. ab. Wenn man aber bedenkt, daß in der Rechnung des Vorjahres das Creditoren-Conto nach Abzug der Debitoren mit 100,803 Thlr., diesmal aber mit nur 29,465 Thlr. abschließt, daß das Transportkosten-Conto des Vorjahres mit 7,865 Thlr. vollständig erledigt ist, und daß für Querschlagsarbeiten, Neubauten, Schachtreparaturen und Neuanschaffungen 40,589 Thlr. verausgabt worden sind, so ist die Hoffnung auf Rentabilität der Actien schon im neu angetretenen Betriebsjahre eine berechnete.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Wie bei uns, hat auch im ganzen Lande der Schneefall mehrfache Störungen im Postenlauf, sowie bei den Eisenbahnen, herbeigeführt. Mildere Witterung bringt bei uns den Schnee fortwährend zum Schmelzen und füllt sich Fluß und Bäche mit dem so nöthigen Wasser. Die Communication ist freilich eine sehr beschwerliche. Viel Schaden ist in den Waldungen durch Schneebruch entstanden.

— Das Deficit, vor welchem Preußen steht, muß auch das Nachdenken bei seinen Bundesgenossen anregen. Kaum sind zwei Jahre seit Begründung des Nordbundes verfloßen und schon findet man, daß zur Erhaltung dieser gewiß kostspieligen Einrichtung die bisherigen Mittel nicht mehr ausreichen, ja daß vielleicht des großen Militär-Aufwandes wegen sogar neue Steuern den Bundesgenossen in Aussicht stehen. Für dieses Jahr ist der Bundesrath auf eine Erhöhung der Matrikularbeiträge nicht eingegangen. Wird er für das nächste Jahr ausweichen können? Im norddeutschen Bunde ist ein eisernes Kriegsbudget bis 1871 unbedingt festgestellt. „Bis 1871 wird die active Armee auf 1 Procent der Bevölkerung normirt und pro Kopf des Soldaten werden 225 Thlr. gesteuert.“ Kostet der Kopf aber mehr, wie sich jetzt im preussischen Deficit zeigt — was will das Parlament anders machen, als auch dies Mehr an Kosten zu bewilligen, da ja die Stärke des Heeres von ihm mit festgestellt ist?

Dresden. Die beim 12. Armeecorps (Königreich Sachsen) bestehende Handwerker-Compagnie wird zu Neujahr 1869 eine Abtheilung (die der Schneider) verlieren, da dem Staate durch selbige ein Mehraufwand von ca. 30,000 Thlrn. erwächst.

— Im Königreich Sachsen sind jetzt 34 Städte, in denen sich Gasanstalten befinden. Die zu Leipzig und Freiberg stammen aus den vierziger, 19 andere aus den fünfziger Jahren. Die Städte über

7500 Einwohner haben sämmtlich Gasbeleuchtung; auf die kleinen Städte unter 7500 fallen 13 Gasanstalten.

— In Dresden wird jetzt (auf der Wiener Straße) eine neue (englische) Kirche in rein gothischem Style erbaut; der Thurm wird erst im Frühjahr aufgesetzt und die ganze Kirche eine neue Zierde der Residenz sein.

Berlin. Den Mitgliedern beider Häuser des preuß. Landtages ist die seit dem Bestehen des letzteren ihnen gewährte Portofreiheit — die vorzugsweise im Interesse der Wähler erwünscht war — entzogen worden. Weber die Staatscasse wird diese Einnahme, noch die Abgeordneten die Ausgabe fühlen; aber es ist bezeichnend, daß die Regierung bei den vielen Geschäften und Sorgen, die ihr obliegen, solche Kleinigkeiten herausfinden konnte, um die Sitzungen der Häuser mit dieser Eröffnung beginnen zu lassen. — Die Enthüllungen, welche der Finanzminister dem Staatshaushaltsgesetze beifügte, sind danach angethan, die Leute recht nüchtern zu machen. Das Deficit beträgt nicht fünf, sondern achtzehn Millionen, da die Erneuerung der schwebenden Schuld von 13 Millionen auch für das nächste Jahr beantragt wird, und für dieses nächste Jahr kündigt der Minister als fortan ganz unvermeidlich einen Steuerzuschlag an, den er übrigens nach den Grundsätzen seiner Finanzwirthschaft schon in diesem Jahre für unumgänglich gehalten hat. Die ungewöhnliche Weise, in welcher Herr v. d. Heydt die Person des Monarchen selbst in den Vordergrund treten läßt, um damit die jetzige Art der Deficitsdeckung zu rechtfertigen, die verzweifelt aussehende Entschiedenheit, mit welcher eine Verminderung der vom norddeutschen Bunde ausgeschriebenen Matricularbeiträge gefordert wird, — das Alles sind Anzeichen, als wäre die preussische Finanzlage noch viel schlimmer, wie in den amtlichen Ziffern ausgesprochen.

— Aus Petersburg wird nach Berlin telegraphirt: „Die erste Sitzung der internationalen Conferenz betreffs Abschaffung der Sprenggeschosse ist verschoben worden; man meint, daß zwischen den beteiligten Mächten Verhandlungen über Erweiterung des Programms angeknüpft seien. (Die beste Erweiterung wäre doch wohl eine allgemeine Abrüstung!) — Andere und neuere Mittheilungen sagen, die erste Sitzung der Conferenz habe am Mittwoch stattgefunden, die nächste Freitag, 13. Novbr.

Wien. Im Abgeordnetenhaus hat die Debatte über das neue Wehrgesetz begonnen. Die Regierung theilt die Ansicht, daß dasselbe eine Verfassungsänderung einschließe und mithin zur Annahme eine Mehrheit von zwei Dritttheilen bedürfe. Die von der Minorität des Wehrausschusses beantragten Abänderungen sind hauptsächlich folgende: Statt der von der Regierung beantragten und von der Mehrheit des Ausschusses genehmigten 800,000 Mann Kriegstärke für das Heer soll nur eine Stärke von 600,000 Mann festgesetzt werden. Dagegen sollen die Reservisten nicht zwei, sondern vier Jahre in der Landwehr bleiben zc.

— In der Nacht zum 10. Novbr. hat auf der Eisenbahn bei Horowitz (zwischen Prag und Pilsen) ein Zusammenstoß eines Personenzuges mit einem Lastzuge stattgefunden; man meldet 29 Tode und 69 Schwerverwundete.

Paris. Die hier angekommene ehem. Königin Isabella von Spanien ist sehr herabgestimmt und hat

die Hoffnung aufgegeben, nach Spanien zurückzukehren. — Man schreibt, daß die Chancen des spanischen Thrones für den Herzog von Aosta jetzt sehr im Steigen wären.

Amerika. Ueber den neugewählten Präsidenten der Amerikanischen Union, General Grant, schreibt man: „Um uns eines wesentlich amerikanischen Ausdrucks zu bedienen: Grant ist kein Parteimann, er ist ein nationaler Mann. Er ist der große Bürger der Republik, und nachdem er allein sie aus einer Todesgefahr retten konnte, der einzige Doktor, der ebenso fähig ist, die Genesung zum guten Ende zu führen und ihr die alte Kraft und das alte Wohlergehen wieder zu geben.“

Vermischtes.

Die norddeutsche Bundes-Kriegsmarine hat zur Zeit folgenden Bestand: 1) Dampf-Fahrzeuge: 3 Panzer-Fregatten, 1 Panzer-Korvette in der Konstruktion, 2 Panzer-Fahrzeuge, 5 gedeckte Korvetten, wovon eine im Bau, 5 Glatdeck-Korvetten, wovon eine in der Konstruktion, 2 Avisos, 1 königl. Yacht, 4 Fahrzeuge zum Hafendienst, 8 Kanonenboote erster Klasse, 14 Kanonenboote zweiter Klasse. 2) Segel-Fahrzeuge: 3 Fregatten, 3 Briggs, 4 Fahrzeuge zum Hafendienst. 3) Ruder-Fahrzeuge: 32 Kanonen-Schuluppen und 4 Kanonen-Jollen.

Aus Amerika schreibt man neuerdings, daß es daselbst bald zum „guten Ton“ gehören werde, wie früher die französische, so jetzt die deutsche Sprache zu verstehen und zu sprechen. Die Erscheinung sei nur eine Folge der jetzigen achtunggebietenden Stellung Deutschlands.

Von den aus Spanien geflüchteten Jesuiten haben sich auch, wie es scheint, nicht wenige über die deutschen Gauen verbreitet, wo sie einen gut zubereiteten Boden fanden. In Preußen haben die Jesuiten in letzter Zeit sehr warme Nester gefunden. Den vielfach schon erwähnten Fällen fügen wir heute hinzu, daß die in Köln wohnenden Väter der Gesellschaft Jesu das auf der großen Sandkaul gelegene Masson'sche Haus für 17,750 Thlr. käuflich an sich gebracht haben.

Wer Musik liebt, den machen wir ganz besonders auf die Firma **J. S. Heller** in **Bern** aufmerksam, welche Spielwerke und Spieldosen, sowie die verschiedenartigsten Gegenstände mit Musik (letztere fast ausschließlich eigne Erfindung) in der größten Mannigfaltigkeit liefert. Wenn man die auf's reichhaltigste ausgestatteten Magazine besichtigt und eine Production der größern Werke anhört, wie zum Beispiel die großen Orchestrions und die electrischen Klaviere, deren Spiel, sowie das Sprühen der electrischen Flammen, an's Unglaubliche grenzt, wird man unwillkürlich von dem Wunsche beseelt, ebenfalls ein solches Werk zu besitzen. „Der Wein erfreut des Menschen Herz,“ aber die Spielwerke von **J. S. Heller** nicht minder. Liebhabern der Musik können wir dieselben um so mehr empfehlen, da der Ruf der Heller'schen Spielwerke sich nicht nur über ganz Europa, sondern bis in die fernsten Gegenden jenseits der Meere erstreckt, rathen aber zu directem Bezug, da, wie wir vernommen haben, durch sogenannte Vermittler vielfach unechte Werke unterschoben werden. Wer daher seinen lieben Verwandten und Freunden oder sich selbst eine Weihnachtsfreude machen will, wende sich direct an **J. S. Heller** in **Bern**.

Der Bexir-Cotillon.

Erzählung aus dem wirklichen Leben
von Eduard Gottwald.

(Fortsetzung)

Der Sonntag, an welchem Blembel und Auguste sich der Sängerschaft anschließen sollten, war gekommen; ein klarer, wolkenloser Himmel leuchtete in sonnigem Morgenglanze auf Berg und Thal hernieder, ein kühler erfrischender Ostwind verjagte die letzten Trümmer des grauen Nachtgewölks, welches auf den Höhen der Gebirge sich gelagert, und Alles verkündete einen der schönsten Sommertage. — Punkt fünf Uhr früh war Blembel mit seiner Geliebten, die ihm heute in einfacher, aber geschmackvoll gewählter Kleidung noch schöner und noch liebenswürdiger erschien, als bisher, auf dem Eisenbahnhofe, und stolz war er Arm in Arm mit derselben durch die Straßen der Stadt gezogen, sich im Stillen darüber ärgend, daß so wenig Leute auf den Beinen waren, indem er nichts mehr gewünscht hätte, als von der Bevölkerung der ganzen Stadt mit seiner Auguste bewundert werden zu können. Nach und nach kam die den Sängerverein bildende Gesellschaft auf dem Bahnhofe zusammen, die Glocke ertönte zum letzten Male und Alle stiegen in die gemietheten Gesellschaftswagen; doch von all' den Versammelten, unter welchen es zahlreiche Liebespaare zu geben schien, war kein Pärchen mit größerer Erwartung und sicherer Hoffnung auf einen recht fröhlichen Tag erschienen, als Auguste und deren Liebhaber.

Aber die unangenehme Erfahrung, daß im Voraus zu heitern geselligen Vergnügungen bestimmte Tage, welche man so gern zu besondern Festtagen als Erholung nach dem ernstesten Werktagelben sich umzuschaffen sucht, und von welchen man sich durch Eintracht, Frohsinn und Scherz recht reichen Genuß verspricht und eine nach Jahren noch heitere Erinnerung — die Erfahrung, daß solche Tage oft sehr arm an Erheiterung sind, sehr langweilig vorüber gehen, ja sogar, statt Scherz und Freude, oft Verdruß und bittere Kränkung bringen, während ein günstiger Zufall eine freie Abendstunde, Geist und Herz labend, zum fröhlichen Festabend umschafft, diese etwas unangenehme Erfahrung, die wohl schon mancher der freundlichen Leser gemacht, sollte auch unser Liebespaar machen.

Wir wollen die Sängerschaft, welche von Mägeln aus zu Fuß nach Weesenstein zog und gegen Mittag in einem nahe bei Dohna gelegenen Gasthof das im Voraus bestellte Mittagsmahl einnahm, nicht Schritt für Schritt verfolgen; aber schon im Gesellschaftswagen auf der Eisenbahn erhielt Blembel die Nachricht, daß der einzige ihm Bekannte unter all' den Anwesenden, sein Landsmann, abgehalten worden sei, die Fahrt mitzumachen und sich schon gestern Abend entschuldigt habe, während Auguste die ihren Liebhaber etwas beunruhigende Bemerkung machte, daß der junge Gärtnergehülfe, welcher ihr schon zwei Mal so schöne Blumensträuße überreicht hatte, auch anwesend sei und mit zu diesem Sängervereine gehöre, welcher größtentheils aus jungen Handwerkern und Künstlern bestand.

Dieses Gefühl des gänzlichen Unbekanntseins mit dieser Gesellschaft, unter welcher Beide den ganzen Tag verleben sollten, stimmte deren auf die Eisenbahn gebrachte frohe Laune schon etwas herab, obgleich sich dies bei der Fustour schon günstiger gestaltete, und

Auguste besonders, in Folge der Aufmerksamkeit, mit welcher der Gärtnergehülfe sie behandelte, bald mit mehreren der jungen Damen und Herren bekannt wurde, während man sich um den stillen und schon etwas melancholisch den Kopf hängenden Wittchenauer weit weniger kümmerte, und den aufzuheitern Auguste all' ihre heitere Laune aufbot und ihn aufforderte, dreister mit den Damen und Herren sich in ein Gespräch einzulassen oder in einen Scherz einzustimmen.

Allein des Wittchenauers Gesicht blieb trübselig und wurde immer finsterner, je lauter um ihn her Alles lachte, sang und jubelte, und nur bei der Mittagstafel, wo der Wein ihm gut zu munden schien und Auguste ihm zur Seite saß und lächelnd auf eine heitere, glückliche Zukunft mit ihm anstieß, da ward ihm wieder wohl um's Herz, und er nahm sich's ernstlich vor, recht lustig zu sein, entkorkte, um dies möglich zu machen, trotz der warnenden Blicke und Mahnungen Augustens, eine zweite Flasche Weisner Sechsunvierziger, welcher bekanntlich nicht zu den leichtesten Weinen gehört, und hatte, als man von der Tafel aufstand, einen kleinen Haarbeutel, was jedoch nur Augusten auffiel, die ihn genauer kannte und nur froh war, daß er bei diesem Räuschchen, welches er sich getrunken, so recht gemüthlich schwachhaft geworden war. — Die Gesellschaft begab sich nun in den zum Gasthofe gehörigen Garten, und die jüngeren Damen und Herren versammelten sich zu einem Pfänderspiele, an welchem auch Blembel und seine Geliebte Theil nahmen, wobei er jedoch sehr oft der Gefoppte war, während Auguste, trotz all' ihres Sträubens, sich mehrmals küssen lassen mußte, was allen übrigen Damen ebenfalls passirte, wobei aber deren Liebhaber jedesmal ein sehr saures Gesicht schnitt und diesen Spielgebrauch höchst unpassend fand.

Diese Pfänderspiele wurden jedoch plötzlich unterbrochen, als vom Saale her die Melodie eines Lanner'schen Walzers ertönte, welchen einer der jungen Herren auf dem dort befindlichen Pianoforte unter zahlreichen Mißgriffen probirte. „Laßt uns tanzen! Eine Polka! Einen Walzer!“ riefen Damen und Herren lebhaft durcheinander, und Alles eilte nach dem Saale, wo schon bald ein Pianofortespieler sich vorfand und nach wenigen Minuten einen Walzer begann, dem eine Polka und Tyrolienne folgte, nach welcher ein Cotillon den kleinen improvisirten Ball beschließen sollte.

Auguste, welche, da es an tanzlustigen Herren fehlte, bisher keinen Tänzer gefunden hatte, saß nebst noch mehreren Damen, die den stillen Aerger, nicht engagirt zu werden, gegenseitig hinter dem Vorwand von Kopfschmerz oder Müdigkeit versteckten, am Ende des Saales, während Blembel, der beim Pfänderspiele in der freien Luft und durch den Genuß einiger Tassen starken schwarzen Kaffees sein Räuschchen überwunden zu haben schien, in stillen Betrachtungen versunken, bald auf seine Braut, bald auf die Tanzenden blickte, aber jedes Mal die Stirn in Falten zog, sobald der Gärtner in Augustens Nähe kam. Dieser aber hatte seiner Nachbarin andere Damen vorgezogen und schien eben keinen besondern Gefallen an dem Bräutigam derselben zu finden, über dessen harmlose Bemerkungen er während des Pfänderspiels, sowie bei Tische oft in ein lautes Gelächter ausgebrochen war, welches Blembel jedesmal im Stillen die Galle in's Blut getrieben hatte.

Jetzt aber ordnete sich Alles zum Cotillon, und Auguste, die schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, an demselben Theil nehmen zu können, war nicht unangenehm überrascht, als ein ihr bisher fremdgebliebener junger Herr sich ihr näherte und sie als seine Dame für den Cotillon sich erbat, wogegen Blembel natürlich nichts einwenden konnte, und was Auguste auch sehr gern annahm. — Alles ging gut, und nicht eine einzige Tour dieses an Abwechslung so reichen Tanzes wurde begonnen und beendet, bei welcher Auguste nicht theilhaftig gewesen wäre, und nur zu spät bemerkten die anwesenden jungen Herren, welche eine gute und leichte Tänzerin sie in ihr übersehen hatten. — Blembel dagegen stand wie auf Kohlen, denn fast jeder der Tänzer, der Auguste aufzog oder von dieser gewählt wurde, hatte derselben eine Artigkeit zuzulüftern, oder gar unter leisem Gelächern einen Scherz mitzutheilen, worüber auch Auguste lächeln mußte, obgleich sie nie verfehlte, sobald sie an Blembel vorüber tanzte, diesem einen freundlich bittenden Blick zuzuwenden, als wollte sie ihm sagen: Sei nicht böse darüber, es ist ja Alles nur Scherz! — Aber diesem war sehr wehmüthig zu Muth, und ein Gefühl stillen Grolles wurde von Secunde zu Secunde immer mächtiger in ihm, und tausendfach verwünschte er heute zum ersten Male, daß er nicht tanzen gelernt hätte.

(Fortsetzung folgt.)

arbeiter in Ueberndorf, eine Tochter; — Hrn. C. Gottl. Thömel, Schuhmachermstr. hier, 1 Sohn; — Hrn. Herrmann Pönig, Kaufmann hier, 1 Sohn; — Hrn. C. Julius Vertel, königl. Gensdarm hier, 1 Sohn; — Hrn. F. Adolf Richter, Maurer und Hausbes. hier, eine Tochter; — Hrn. F. Aug. Fische, Schuhmacher hier, eine Tochter; — Hrn. C. Gustav Sonntag, Wirthschaftsbes. in Oberhäslich, eine Tochter.

Gestorben ist Frau Ida Clara Pönig, Kaufmanns allhier, Ehefrau, alt 23 J. 9 M., an den Folgen der Entbindung; — Frau Joh. Concordie Schulze, Seilerstr. allhier, hinterl. Wittwe, alt 78 J. 9 M., an Altersschwäche; — Carl Oswald Pöfller, Maurers allhier, ehel. Sohn, alt 8 M. 2 W., am Schlagfluß; — Frau Ida Pauline Heimann, Färbermstr. allhier, Ehefrau, 49½ J., am Blutsturz; — Jäfr. Pauline Ernestine Böhme, Hrn. C. G. Böhme's, Gutsbesizers in Oberhäslich, ehel. Tochter, alt 14 J. 2 M., an Halsentzündung; — Juv. Friedr. Wilh. Siebelt, Handarbeiter hier, alt 48 J., an Lungenschwindsucht.

Getraut wurden: Johann August Schierig, Schleifer hier, und Marie Ida Kess, des ans. Bürgers und Töpfermstr. Kess hier, hinterl. ehel. jüngste Tochter; — Hr. Carl Heinrich Veier, Reviersteiger auf dem Herrmannschachte bei Pöfendorf, ein Junggesell, und Jäfr. Auguste Amalie Geyer, des Gutsbesizers Geyer in Wilmsdorf einzige Tochter 1. Ehe und des ans. Bürgers und Lohgerbermstr. Greut hier Stief- und Pflegetochter; — Heinrich Moritz Schmelzer, z. J. in Luchau, und Amalie Auguste Friebe, des Häuslers G. Friebe in Oberhäslich hinterl. ehel. 2. Tochter; — Carl Fr. Ad. Kirchbach, Einw. und Tagarbeiter hier, ein Wittwer, und Frau Concordie verm. Franz hier; — Carl Gottl. Ferd. Pulz, ans. Bürger und Weißbäckermstr. in Berggießhübel, ein Wittwer, und Frau Christiane Wilhelmine geb. Heyne in Ueberndorf, des Weißbäckermstr. Liebel in Geising hinterl. Wittwe.

Am 23. Sonnt. n. Trin. predigt Herr Superintendent Dpik. Vorher Communion Herr Diaconus Mühlberg. Nachmittags Beistunde.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde, vom 1.—31. October 1868.

Geboren wurden: Hrn. C. Ernst Kühnel, Hausbesitzer hier, eine Tochter; — Hrn. C. F. Heinrich Fuchs, Walzwerk-

Allgemeiner Anzeiger.

Concurs-Gröffnung.

Zu dem überschuldeten Nachlaß des Dorfsträmers **Carl August Nücke** zu **Lungwitz** ist von unterzeichnetem Gerichtsamte der **Concursproceß** eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannte und unbekanntere Gläubiger gedachten Gemeinschuldners, ingleichen alle Diejenigen, welche an dessen Nachlaß aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, bei Vermeidung ihrer Ausschließung von dem Creditwesen bis

zum 18. November 1868

ihre Forderungen, nebst den Ansprüchen auf bevorzugte Befriedigung, unter Angabe der sie begründenden Thatsachen, hier anzumelden und binnen der gesetzlichen Frist mit dem bestellten Concursvertreter, beziehentlich über Vorzugsrechte mit einander rechtlich zu verfahren, hiernächst aber auch gleichzeitig, ein Jeder bei 5 Thlr. Strafe, andurch vorgeladen,

am 24. December 1868,

Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Amtsstelle in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte, zur Verhandlung über den Stand der Masse und die Gebahrung mit derselben, zur Prüfung und Anerkennung der streitigen Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung, sowie zur Gütepflegung zu erscheinen, widrigenfalls Diejenigen, welche in diesem Termine ausbleiben, oder eine Seiten des Gerichtes von ihnen erforderte Erklärung nicht abgeben, Alles, was über Feststellung der Masse und Gebahrung mit derselben, sowie über Anerkennung der angemeldeten Forderungen und Ansprüche auf bevorzugte Befriedigung oder über andre den Concurs betreffende Fragen behandelt und beschlossen worden ist, gegen sich ebenso gelten zu lassen haben, als ob sie sich an den Verhandlungen theilhaftig und den gefaßten Beschlüssen zugestimmt hätten.

Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen Versäumniß findet schlechterdings nicht Statt.

Falls das weitere Verfahren durch Abschluß eines Vergleichs sich nicht erledigt haben wird, ist

der 29. Januar 1869,

Vormittags 12 Uhr,

als Termin zur Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides anberaumt worden.

Auswärtige Betheiligte haben bei 5 Uhr. — — — Einzelstrafe zur Annahme künftiger Zufertigungen Bevollmächtigte an hiesigem Orte zu bestellen.

Dippoldiswalde, den 27. August 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Drewitz.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 6. September 1834, §. 15, wird hiermit bekannt gemacht, daß das 18., 19., 20., 21., 22. und 23. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1868 des Inhalts:

- Nr. 119. Verordnung zu Ausführung des Gesetzes vom 15. Juni 1868, die juristischen Personen betreffend, und des Bundesgesetzes vom 4. Juli 1868, betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften, vom 23. Juli 1868;
- Nr. 120. Verordnung, die Eidesleistungen der Juden betreffend, vom 3. August 1868;
- Nr. 121. Verordnung, die fernere Gültigkeit der Verordnung, das Verfahren in nichtstreitigen Rechtsachen betreffend, vom 9. Januar 1865, sowie einige andere Bestimmungen über das Verfahren in dergleichen Rechtsachen betreffend, vom 3. August 1868;
- Nr. 122. Verordnung, das Verbot der mit arsenikhaltigen Farben gefärbten Rouleaux betreffend, vom 18. Juli 1868;
- Nr. 123. Verordnung zur Bekanntmachung einer zwischen mehreren zum Zollvereine gehörenden Staaten in Betreff der Wechselseitigkeit des Rechtsschutzes für Waarenbezeichnungen getroffenen Uebereinkunft, vom 4. August 1868;
- Nr. 124. Gesetz, die allgemeine Einführung einer Hundesteuer betreffend, vom 18. August 1868;
- Nr. 125. Verordnung zur Ausführung des Gesetzes, die allgemeine Einführung einer Hundesteuer betreffend, vom 18. August 1868;
- Nr. 126. Bekanntmachung, die Vereinbarung der Königlich Sächsischen und Kaiserlich Königlich Oesterreichischen Regierung wegen Wegfalls der Vergütung den sogenannten Fangprämie betreffend, vom 27. Juli 1868;
- Nr. 127. Decret wegen Bestätigung der Statuten der bei der Corporation der Kaufmannschaft zu Dresden bestehenden Kasse zu Unterstützung unverschuldet verarmter Kaufleute und deren Angehörigen, sowie Collenbuschcasse, vom 5. August 1868;
- Nr. 128. Verordnung, die ärztlichen Hausapotheken betreffend, vom 18. August 1868;
- Nr. 129. Verordnung, die Militär-Ersatz-Instruction für den Norddeutschen Bund betr., vom 2. Juni 1868;
- Nr. 130. Gesetz, die Bildung der Geschwornenlisten und der Geschwornenbank betr., vom 14. Sepbr. 1868;
- Nr. 131. Verordnung, die Publikation der Allerhöchsten Verordnung über die Organisation der Landwehrbehörden und die Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes vom 18. December 1867 betreffend, vom 5. September 1868;
- Nr. 132. Decret wegen Gestattung der von dem Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbau-Vereine bei Aufnahme einer Anleihe beabsichtigten Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Schuldscheinen, vom 31. Juli 1868;
- Nr. 133. Verordnung, Abänderungen, beziehentlich Erläuterungen der Verordnung über die Anlegung von Grundbuchsfolien für Staatsgüter, welche nicht in Staatsforstrevieren bestehen, vom 13. November 1867 betreffend, vom 16. September 1868;
- Nr. 134. Verordnung, die Expropriation von Grundeigenthum für Erweiterung der Eisenbahnstation Reuth betreffend, vom 19. September 1868;
- Nr. 135. Bekanntmachung, die zwischen der Königlich Sächsischen und der Königlich Preussischen Regierung über die Anlegung von Eisenbahnen von Radeberg bis Cottbus, beziehungsweise Spremberg, von Großenhain nach Cottbus abgeschlossenen Staatsverträge vom 15. August 1868 betreffend, vom 24. September 1868 und
- Nr. 136. Bekanntmachung, die Herstellung des freien Verkehrs mit den Großherzogthümern Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz und der Hansestadt Lübeck betreffend, vom 26. September 1868

zur Einsicht eines Jeden an die unterzeichneten Ortsbehörden gelangt sind.

Die Königlichen Gerichtsämter und Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein,
am 22. October 1868.

Drewitz. Lommatsch. Heisterbergk. Dr. Reinhard.

Vorladung.

Der Handarbeiter Friedrich Eduard Kramer von Reinholdshain ist wegen einer gegen ihn erstatteten Anzeige beim hiesigen Königlichem Gerichtsamte zu vernehmen.

Da Kramer's dormaliger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird derselbe hiermit vorgeladen,

Mittwoch, den 25. November d. J., Vormittags 10 Uhr,
an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und seiner Vernehmung sich zu gewärtigen.

Sämmtliche Polizeiorgane werden ersucht, Kramer im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und Erfolgsnachricht anher gelangen zu lassen.

Dippoldiswalde, den 10. November 1868.

Königliches Gerichtsamt.
Drewitz.

Bekanntmachung.

Zur diesjährigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl, welche durch die im Jahre 1867 ernannten Wahlmänner zu erfolgen hat, ist

der 30. November d. Js.

anberaumt und sind die hierzu ausgefertigten Wahllisten im Rathhause allhier gewöhnlichen Ortes ausgehängen worden.

Rathswegen wird dies unter dem Bemerken hiermit bekannt gemacht, das etwaige Einsprüche gegen diese Wahlliste, sie mögen die nachträgliche Aufnahme darin weggelassener Bürger, oder die Ausschließung darin aufgeführter Personen, oder eine Abänderung in der Classification zum Zwecke haben, wenigstens 8 Tage vor dem gedachten Wahltag zu unserer Kenntniß und Entscheidung zu bringen sind.

Dippoldiswalde, am 5. Novbr. 1868.

Der Stadtrat.
Heisterbergk, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Stadtrathe wird vom 15. dieses Monats ab wieder die ununterbrochene Geschäftszeit, von früh 8 bis Nachmittags 2 Uhr, angenommen; bei der hiesigen Sparcasse aber, wie bisher, alltäglich von Vormittags 10 bis 12 Uhr expedirt werden.

Frauenstein, am 9. November 1868.

Der Stadtrat.
Dr. Reinhard, Bürgermeister.

Todes-Anzeige und Dank.

Mit unaussprechlicher Wehmuth standen wir am 1. d. Mts. am Grabe unserer heißgeliebten, hoffnungsvollen Tochter **Pauline**, welche am 29. vor. Mts. in ihrem 15. Lebensjahre nach kurzem Kranksein an Halsentzündung plötzlich ein Raub des Todes wurde!

War schon dieser Verlust ein schwerer, den wir zu beklagen hatten, und der Schmerz ein fast überwältigender, so sollte derselbe verdoppelt werden durch das am 5. d. Mts. erfolgte Dahinscheiden unseres jüngsten, vierjährigen guten Sohnes **Richard** an derselben Krankheit, dessen Sarge wir am 8. d. Mts. wehklagend zum Grabe folgen mußten.

Wohl mußten unsere schwer darnieder gebeugten Elternherzen ausrufen: Gott, warum hast Du uns das gethan? — Um des bedürftigen Trostes war uns fast bange! Doch unser tiefer Schmerz sollte Linderung finden durch die überaus große Theilnahme, die uns von Nah und Fern in den Tagen schwerer Prüfung, und besonders an den beiden Begräbnistagen, bekundet wurde, wodurch wir uns zum größten Danke verpflichtet fühlen.

Denselben bringen wir zunächst dar unserm hochwürdigen Herrn Superintendent Dpik für die tief empfundenen und unsere gebeugten Herzen aufrichtenden Trostesworte beim Begräbnisse unserer lieben Kinder, und den Herren Aerzten DD. Macke, Wohlfarth und Pollack, die durch ihr rastloses Bemühen und ihre ärztliche Kunst das Leben unserer theuern Kinder zu retten suchten; ferner unsern lieben Nachbarn und Freunden in der Nähe und Ferne, die in den schweren Prüfungstagen durch theilnehmenden Zuspruch unsere Herzen aufzurichten suchten und an den Begräbnistagen die Särge unserer theuern Kinder mit Blumen schmückten und eine Trauermusik anstimmen ließen; ferner den lieben Jugendfreunden und Freundinnen unserer guten Tochter, die nicht bloß reichen Blumenschmuck spendeten und die Särge unserer Lieben zu einem wahren Blumengarten umwandelten, sondern erstere auch dieselben zum Grabe trugen, — sowie Allen, welche bei den Begräbnissen unserer theuern Kinder sich theilnehmend betheiligten hatten.

Möge Gott Ihnen solche Liebe reichlich vergelten, Sie Alle vor solchen schweren Verlusten gnädig bewahren

und unsere Herzen in dieser schweren Prüfungszeit mit Himmelstrost erfüllen!

Die Blüthen welken, die Blumen fallen ab,
So janket Ihr, Ihr guten Kinder, in das stille Grab!
Schon früh vollbrachtet Ihr den ird'schen Lauf,
Der Vater nahm Euch in das Land der Sel'gen auf.

Ach, gute Tochter Du, Du gingst befreit voran,
Bereitetest dem Bruder froh die Bahn!
Er folgte Dir, Du reichtest ihm geschwisterlich die Hand
Und wandelt nun vereint im bessern Vaterland!

Wir trauern hier um Euer frühes Scheiden,
Doch Ihr genießt des Himmels sel'ge Freuden!
Beglückt nun, ruset Ihr zu uns hernieder:
In dieser bessern Welt, da sehen wir uns wieder!

Oberhäslich, den 9. Novbr. 1868.

Die betrübteten Eltern:
Carl Gottlob Böhme.
Eleonore Henriette Böhme.

An meine verstorbene Freundin

Pauline Böhme in Oberhäslich.

„Blümelein Vergißmeinnicht!
Wenn ich sterb', so denk' an mich,
Und schreib' an meines Grabes Rand:
Als Freunde haben wir uns gekannt!“

Diese mir einst von Dir gewidmeten Zeilen sollen mir stets ein theures Andenken sein. Ich betrauere tief Dein frühes Hinscheiden und werde Dich nie vergessen!
M. B.

Müglitzthal-Bahn-Project.

Im Auftrage des Comitee's ersuche ich die Herren, welche sich der Einsammlung der gezeichneten Beiträge unterzogen haben, die **zweite Rate**, ein Drittel der Beträge, einzucassiren und bis 20. Novbr. d. J. an Unterzeichneten einzusenden.

Glashütte.

Für das Comitee:
A. Schneider.

Kalender und Almanach's

empfehl't **C. A. Wagner** in Glashütte.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Vom 1. Februar bis gegen Ende October a. c. betheiligten sich an der diesjährigen Jahresgesellschaft 649 Personen mit 1175 Einlagen im Nominalbetrag von 117,500 Thaler, auf welche z. B. 26,383 Thlr. eingezahlt sind.

Außerdem wurden auf Einlagen früherer Jahresgesellschaften 18,696 Thaler 26 Ngr. 4 Pf. nachgezahlt, welche günstige Ergebnisse wir mit dem Wunsche veröffentlichen, daß dieser in gedachter Zeit stattgefundenen Zufluß geeignet sein möge, unserem Institute bis Ende November, als den Schluß der diesjährigen Sammelperiode, noch recht viele Theilnehmer zuzuführen.

Dresden, im November 1868.

Das Directorium.

Guts-Versteigerung.

Das **Canzeilebngut Nr. 1** des Brandcatasters in Mittelsaida mit Ziegelei, Jagdberechtigung und Fischerei, an Areal 52 Acker 168 □ Ruthen mit 669,64 Steuereinheiten umfassend, wird von mir **den 14. November d. Js.**, Mittags 12 Uhr, im Gutswohngebäude in Mittelsaida an die Meistbietenden versteigert.

Die Verkaufsbedingungen sind in meiner Expedition hier (Petersstraße Nr. 108/109) ersichtlich, und **1000 Thlr.** als Anzahlung zu erlegen.

Freiberg, den 30. October 1868.

Adv. Golz.

Mühlen-Verkauf.

Die sogenannte **Linden-Mühle** mit Scheune und Schuppen in Dippoldiswalde, worin sich **Del-, Mahl- und Lohmühle** befindet, auch zum **Knochenstampfen** eingerichtet, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Die Uebernahme kann sogleich erfolgen.

Das Nähere bei **Moritz Schulze**,
Dippoldiswalde, den 30. Octbr. 1868.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der

Torf-Verkauf

auf dem Fürst von Lobkowitz'schen Torfstich, im Neustädter Revier auf der Grünwälder Haide, nächst Ullersdorf gelegen, jeden Tag, mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, stattfindet.

1000 Stück ganze Ziegel (Pechtorf) abgezählt mit 1 Fl. 50 Kr.
1000 Stück gemessen auf Körbe, wie er liegt, 1 Fl. 25 Kr.
10 Körbe klaren Torf 1 Fl. — Kr.

Neustadt. **H. Friedrich**,
Oberförster.

Zeugniß.

Die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** habe ich einer näheren Prüfung unterworfen und nachdem ich mich von ihrer vortrefflichen Composition überzeugt, keinen Anstand genommen, sie meinen Patienten zu empfehlen! Ich bescheinige hiermit öffentlich, daß ich der Caramellen günstige Wirkung bei selbst langwierigen Catarrhen, ganz besonders bei Reizhusten wahrzunehmen vielfach Gelegenheit hatte.

Districtsarzt **Dr. Walloth**.
In versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 4 Sgr. stets auf Lager

in **Dippoldiswalde** bei **Hugo Beger**;
in **Altenberg** bei **Carl Gäbler**;
in **Frauenstein** bei Apotheker **Felgner**.

Dr. med. Hoffmann's weißer Kräuter-Brust-Syrup

empfohlen und approbirt von großen Autoritäten der Medicin.

Vermöge seiner Kräuterbestandtheile, die jedem andern Syrup fehlen, ist derselbe ein gutes Linderungsmittel gegen **Heiserkeit, Husten, Keuchhusten, Halsbeschwerden, Verschleimung, Brustleiden**.

Um den oft vorgekommenen Irrthümern vorzubeugen, bitte ich, genau auf Siegel und Etiquette zu achten.

Hier von halten Lager in Flaschen à 1 Thlr., 15 Ngr. und 7½ Ngr. die Herren:

August Cuno in Dippoldiswalde.

Friedr. Kadner in Glashütte.

August Söhne in Altenberg.

C. F. Richter in Frauenstein.

Ludwig Büttner in Schmiedeberg.

Louis Standfuß in Pössendorf.

Prämiirt in Paris 1867.

Vom ächten

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup

aus Breslau,

sicherstes Mittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden und Halsbeschwerden, befindet sich die alleinige Niederlage

in Dippoldiswalde bei **Gust. Jäppelt**,
= Altenberg bei **Carl Gäbler**,
= Glashütte bei **C. A. Wagner**.

Vor Fälschung wird gewarnt.

Wohlschmeckend!

Von Meisten empfohlen.

Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke

heilt

Dr. J. M. Müller,
Specialarzt in Coburg.

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der Exped. ds. Blattes stets vorräthig. Preis 4 Ngr.

Von dem seit Jahren gegen **Husten, Brust- und Halsleiden** rühmlichst bekannten weißen **Bayerischen Alpenkräuter-Brust-Syrup** in Flaschen à 6, 11 und 20 Ngr., hält alleiniges Lager **F. A. Richter** in Dippoldiswalde.

Gustav Jäppelt in Dippoldiswalde

empfehlte sein reichhaltiges Lager in

Vorzellan, Steingut und Hohlglas

von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Gegenständen, unter Zusicherung der billigsten Preise.

Breiten braunen Plüsch, beste Qualität,
à Elle 1 Thlr.,

breiten braunen Winter-Doppelstoff,
à Elle 22 Ngr.,

breiten schwarzen Winter-Doppelstoff
à Elle 15 Ngr.,

fertige Plüsch-Jaquettes, das Stück von
3 1/2 Thlr. an,

fertige schwarze Winter-Doppelstoff-
Jacken, das Stück von 27 Ngr. an,

große fertige schwarze Winter-Dop-
pelstoff-Paletots, das Stück von
5 Thlr. an,

bei **Hermann Näser**,
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Billige Preise!

Double-Heberzieher, dicke Waare, für Erwachsene, von
6 1/2 Thlr. an;

dergl. **Zoppen**, von 3 1/2 Thlr. an;

Kalmuck- und Angora-Röcke mit warmem Futter,
von 3 1/2 Thlr. an;

schwere Stoff-Hosen, von 2 5/8 Thlr. an;

Auswahl in **Knaben-Garderobe**, **Shawltüchern**,
wollenen Vorhemdchen etc., zu sehr niedrigen
Preisen

im

Kleidermagazin von F. A. Heinrich,
Dippoldiswalde, Markt Nr. 82.

Das Kleider-Magazin

von

C. H. Uhlig in **Dippoldiswalde**,
am Markt in der Krone,

empfehlte zu jetziger Saison eine große Auswahl
Heberzieher in **Double**, **Rattiné** und **Velours**,
ferner **Röcke**, **Jaquettes**, **Zoppen**, **Hosen**
und **Westen** in allen Größen von gutem, sowie von
geringerem Stoff.

Dauerhafte Arbeit und billige Preise ver-
sichernd, bittet bei vorkommendem Bedarf um gütige
Beachtung
C. H. Uhlig.

Lager von Gummi-Schuhen

für Herren, Damen u. Kinder, sowie die jetzt be-
liebtesten **Selbstanzieher**, empfehle ich einem geehrten
Publikum in reichhaltiger Auswahl zur gefälligen Be-
rückichtigung, billige Preise und reelle Bedie-
nung zusichernd.

Gleichzeitig übernehme ich auch **Reparaturen**
an den von mir entnommenen Schuhen, und führe
solche schnell und billig aus.

Dippoldiswalde.

Aug. Körbs,
Altenberger Straße.

Amerik. Gummischuhe

für Herren und Damen empfehle zu billigen Preisen

Robert Kunert,
Oberthorplatz, Ecke d. Altenb. Str.

Franz. Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder empfehle

Gustav Jäppelt.

Angefangene u. fer- tige Stickereien

empfehle ich eine Auswahl gefälliger Muster in geschmack-
voller Farben-Schattirung.

Stickerei-Artikel, als **Garderobehalter**,
Schlüssel- und Uhrenhalter, **Zeitungsmappen**,
Lesepult, **Körbchen**, **Handtuchhalter** u. s. w., **Cane-**
va's, verschiedene Sorten, **div. Wollen** und **Perlen**,
Stickmuster, und versichere billige Preise.

Dippoldiswalde. **Carl Schönherr.**

Die Lampen-Fabrik

von

C. Bernh. Teicher,
Dippoldiswalde,

empfehlte für diese Saison alle Arten **Tisch-, Wand-**
und **Hänge-Lampen** unter Garantie des guten
Brennens zu billigsten Preisen.

Reparaturen und Umänderungen werden schnell
und billigst ausgeführt.

➔ Hierzu zwei Beilagen. ➔

Weißeritz-Beitung.

Freitag,

[1. Beilage zu Nr. 89.]

13. November 1868.

Entwurf eines Statuts für den Mobiliar-Versicherungs-Verband an der Müglist.

(Der Anfang befindet sich in der Beilage zu Nr. 87 d. Bl.)

Der Austritt geschieht stets am Schlusse eines Geschäftsjahres, und das austretende Mitglied hat für das abgelaufene Jahr die ausgeschriebenen Nachschüsse zu entrichten, sowie die entfallende Dividende zu beziehen.

Ein austretendes Mitglied verliert jedweden Anspruch an den Verein, und eine etwaige Wiederaufnahme desselben geschieht ganz ebenso, als wenn es dem Vereine noch nicht angehört hätte.

§. 13. Das Directorium ist berechtigt, diejenigen Mitglieder auszuschließen, welche:

- a) mit ihren Beiträgen oder Nachschußzahlungen über einen Monat ganz oder theilweise in Rückstand bleiben;
- b) die versicherten Gegenstände bereits anderweit versichert, und dies bei der Anmeldung verschwiegen haben;
- c) wissentlich falsche Angaben hinsichtlich ihrer Versicherungs-Gegenstände oder erlittenen Brandschäden gemacht haben;
- d) in deren Räumen nach vorheriger Verwarnung fortwährend unvorsichtig mit Feuer und Licht umgegangen wird;
- e) diejenigen, in deren Räumen leicht entzündliche oder explosive Substanzen aufbewahrt werden, ohne daß darüber der betreffenden Geschäftsstelle Mittheilung gemacht worden ist.

Der verfügte Ausschluß ist dem Mitgliede von der betreffenden Geschäftsstelle unter Angabe der Gründe mündlich in Gegenwart zweier Zeugen oder durch recommandirte Zuschrift kundzugeben, und es erlischt von dem Tage des Empfangs dieser Mittheilung jedes Recht des Mitgliedes an den Verein, wogegen die Verpflichtung zur Nachschußzahlung fort-dauert.

Gegen die Ausschließung steht dem Mitgliede Berufung an die nächste regelmäßige Hauptversammlung zu, doch ist inzwischen Mitgliedschaft und Entschädigungs-Anspruch suspendirt.

Rechtsmittel gegen die von der Hauptversammlung gebilligte Ausschließung sind unzulässig.

§. 14. Mitglieder, welche in ihrem Wohnorte oder überhaupt ihre Wohnung verändern, ohne mindestens vierzehn Tage vorher einen neuen Versicherungsantrag bei der Geschäftsstelle des neuen Wohnortes einzubringen, sind sofort als gänzlich ausgeschlossen zu betrachten.

Ergiebt sich durch den Umzug ein höherer Beitrag, so hat die Nachzahlung bei Vermeidung der §§. 9, 10 und 13 angeführten Nachtheile zu geschehen. Ergiebt sich aber ein niedrigerer Satz, so wird eine Rückerstattung auf bereits geleistete Beiträge nicht gewährt.

Dasselbe findet statt, wenn der Aufbewahrungsort der versicherten Gegenstände, sei es auch in einem und demselben Gebäude, wesentlich sich ändert, und Unterlassung rechtzeitiger Anzeige hierüber hebt ebenfalls jeden Entschädigungsanspruch auf.

Ebenso erlischt die Mitgliedschaft eines mit Tode abgegangenen Mitgliedes gänzlich mit allen Rechten und Pflichten, wenn die Erben desselben nicht Fortsetzung der Versicherung unter Angabe der etwa vorgegangenen Veränderung im Bestande der versicherten Mobilien binnen Monatsfrist, vom Todestage an gerechnet, beantragen.

Endlich erlischt die Mitgliedschaft und Versicherung, wenn die versicherten Gegenstände in anderen Besitz übergehen.

3. Organisation und Verwaltung.

§. 15. Die Geschäfte des Vereins werden von fünf Geschäftsstellen besorgt, die ihren Sitz in Bärenstein, Glashütte, Geising, Lauenstein und Altenberg haben. Bei Erweiterung des Vereinsbezirkes können nach Bedarf noch anderweite Geschäftsstellen durch Beschluß des Gesamt-Vorstandes errichtet werden.

Jede dieser Geschäftsstellen besteht aus einem Director, dessen Stellvertreter, einem Cassirer und einem Controleur, sämmtlich vom Stadtrath auf 1 Jahr zu ernennen. Nach Ablauf dieses Jahres werden die Wahlen von der Localversammlung jeder Geschäftsstelle (§. 53) für die Dauer von 3 Jahren vollzogen.

Die Directoren der 5 Geschäftsstellen bilden das Directorium des Vereins und wählen unter sich auf die Dauer von 3 Jahren einen Vorsitzenden, der die oberste Leitung der Vereinsangelegenheiten und die Vertretung des Vereins nach Außen zu übernehmen hat.

Die vorgenannten 4 Beamten einer Geschäftsstelle bilden den Localvorstand und die Localvorstände sämmtlicher Geschäftsstellen den Gesamtvorstand des Vereins.

§. 16. Das Directorium hastet dem Vereine solidarisch für gewissenhafte Geschäftsführung, und es steht jedem Mitglied desselben das Recht und die Pflicht gegenseitiger Controle und Anzeige etwaiger Unregelmäßigkeiten zu.

Ebenso hasten die Mitglieder jedes Localvorstandes dem Directorium solidarisch für die Richtigkeit ihrer Rechnung und Cassie, und es ist jedes Mitglied des Directoriums berechtigt, an jeder Cassenstelle allezeit Einsicht in Cassie und Bücher zu verlangen. Besondere Bestimmungen über Cassen- und Rechnungsführung finden sich im Anhange, und es ist jedem Localvorstande freigestellt, noch bindendere Geschäftsordnungen für sich aufzustellen.

§. 17. Um für den Anfang allen Aufwand möglichst fern zu halten, sollen sämmtliche Aemter des Gesamtvorstandes unentgeltlich verwaltet werden; doch sollen, nachdem das erste Geschäftsjahr günstig verlaufen ist, der Haupt-Versammlung Vorschläge zu passender Entschädigung sämmtlicher Vereinsbeamten vorgelegt werden.

Den Beamten sind alle nachgewiesenen, im Interesse des Vereins gemachten Verläge zu vergüten.

§. 18. Zu Wählbarkeit für irgend welches Amt im Verein ist der Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte erforderlich.

Jedes gewählte Mitglied ist verbunden, die Wahl anzunehmen; doch sind dieselben Ablehnungsgründe, wie bei den städtischen Ehrenämtern zulässig; auch kann nach 3jähriger Amtirung im Vorstände die Wiederwahl abgelehnt werden.

Wer ohne hinreichenden Grund die Annahme einer Wahl beharrlich ablehnt, hat auf die 3jährige Dauer der Wahlperiode eine Ordnungsstrafe von jährlich zehn pro Cent seines Jahresbeitrags zur Feuergeräths-Casse seines Wohnortes zu entrichten.

§. 19. Die Vorstandsmitglieder sollen nicht alle auf einmal ausscheiden. Zu dem Zwecke wird in den 3 Jahren nach der ersten ordentlichen Wahl die Reihenfolge durch das Loos hergestellt und zwar so, daß Vorsteher und Stellvertreter in einem und demselben Jahre ausscheiden. Später bewendet es bei der derselben Ordnung, so daß jeder Gewählte 3 Jahre zu amtiren hat.

§. 20. Sogleich nach geschehener Wahl sind die Mitglieder des Gesamtvorstandes in dem Vereins-Presbore (§. 27) mit Hinzufügung ihrer Function bekannt zu machen, und es genügt diese Bekanntmachung zur Legitimation der Gewählten.

§. 21. Der Vorsitzende des Directoriums hat den Verein zu vertreten, beruft und leitet alle Versammlungen, controlirt das Cassen- und Rechnungswesen, unterschreibt alle im Namen des Vereins ausgefertigte Schriftstücke und hat die Beschlüsse des Gesamtvorstandes und der Hauptversammlung auszuführen. In Behinderungsfällen hat er ein anderes Directorialmitglied mit seinen Obliegenheiten zu beauftragen.

Er hat ferner den Geldverkehr der einzelnen Geschäftsstellen durch Anweisungen zu vermitteln, welche von der zahlenden Geschäftsstelle als Belege aufbewahrt werden.

Ferner hat er die Jahresabschlüsse der Geschäftsstellen zu einer Jahres-Hauptrechnung aufzustellen, welche von dem ganzen Directorium zu prüfen und zu unterzeichnen, nachdem die ausgeworfene Dividende, bez. der erforderliche Nachschuß darauf ausführlich angegeben und begründet ist.

Hierauf wird dieselbe dem Prüfungs-Ausschuß (§. 51) übergeben.

§. 22. Das Directorium hat:

- a) die eingehenden Anträge auf Mitgliedschaft zu prüfen und nach Vorschlag des betr. Localvorstandes anzunehmen oder abzuweisen;
- b) die Ausschließung von Mitgliedern auszusprechen (§. 13);
- c) die auszahlenden Entschädigungssummen nach den Vorschlägen des betr. Localvorstandes zu genehmigen oder nochmalige Erörterung des Schadens zu veranlassen;
- d) das Cassen- und Rechnungswesen zu beaufsichtigen und zu controliren;
- e) Vereinsbeamte, welche sich Ordnungswidrigkeiten zu Schulden kommen lassen, zu entlassen oder zu suspendiren;
- f) alle sonstigen Obliegenheiten im Interesse des Vereins wahrzunehmen, die nicht ausdrücklich der Hauptversammlung oder dem Gesamtvorstande vorbehalten sind.

§. 23. Das Directorium hält zur Erledigung der laufenden Geschäfte in der letzten Woche jeden Monats eine Sitzung, und ist dabei eine Zahl von 3 Mitgliedern beschlußfähig.

Liegen besonders dringliche und belangreichere Angelegenheiten vor, so ist der Gesamtvorstand zusammenzuberufen.

In den Sitzungen des Gesamtvorstandes ist die Anwesenheit von 11 Mitgliedern zur Beschlußfähigkeit erforderlich. Ueber die Sitzungen sind Protocolle zu führen.

§. 24. Der Localvorstand jeder Geschäftsstelle hat allmonatlich vor der Directorial-Sitzung eine Zusammenkunft

zu halten, in welcher der Director über die eingegangenen Aufnahmegefuche berichtet. Nach Erörterung der einschlagenden Verhältnisse ist das Ergebniß derselben im Protocoll zu vermerken und vom Director zur Directorialsitzung mitzunehmen.

Der Director hat bei jedem Schreiben, welches er an den Vorsitzenden des Directoriums richtet, den jeweiliger Cassenbestand seiner Geschäftsstelle mitzutheilen.

§. 25. Der Cassirer jeder Geschäftsstelle hat folgende Obliegenheiten:

- a) er übernimmt alle für den Verein eingehenden Gelder, verwahrt sie und bringt sie zu Buche;
- b) er erläßt Erinnerungsschreiben (§. 9) an die säumigen Zahler und reicht dem Vorsteher die Namen derjenigen ein, die nach einmaliger Erinnerung nicht gezahlt haben;
- c) er stellt über die eingehenden Beiträge der Mitglieder Quittungen aus, die aber nur dann für den Verein als gültig angesehen werden, wenn die Unterschrift oder der Stempel des Controleurs darauf sich befindet;
- d) er bestreitet kleine Ausgaben, deren Belege vom Vorsteher bescheinigt sind;
- e) er hat Bücher und Rechnungen sorgfältig und nach der vom Directorium entworfenen Geschäftsordnung zu führen;
- f) er führt die Liste der zu seiner Geschäftsstelle zählenden Vereinsmitglieder;
- g) er zahlt die Entschädigungsbeträge nach Anweisung des Directoriums. Die Anweisung, welche er inne behält, dient ihm als Beleg für geleistete Zahlung und ist dem Controleur zur Abstempelung zuzustellen;
- h) er hat am Schlusse jedes Monats seine Bücher abzuschließen und eine Monatsbilanz in 2 Exemplaren aufzustellen, von denen eins an den Vorsitzenden des Directoriums geht und das andere bei der Geschäftsstelle aufbewahrt wird;
- i) er hat am Jahreschlusse die Jahresrechnung aufzustellen, welche vom Vorsteher, Stellvertreter und Controleur geprüft und unterzeichnet wird;
- k) er hat alle baaren Gelder, soweit sie nicht voraussichtlich zu baldigen Ausgaben gebraucht werden, alsbald nach ihrem Eingange in der nächsten Sparcasse zinsbringend anzulegen;
- l) er hat eine angemessene Caution zu bestellen, deren Höhe der Gesamtvorstand bestimmt.

§. 26. Der Controleur hat die in §. 25 erwähnten Gegenzeichnungen und Stempelungen zu vollziehen und gewissenhaft die betreffenden Vorfälle in seinem Gegenbuche einzutragen, auch mittels desselben oft die Bücher des Cassirers zu controliren, ebenso die Monats- und Jahresabschlüsse zu prüfen und zu vollziehen, und die nöthigen Protocolle zu führen.

§. 27. Für alle Veröffentlichungen des Vereins wird ein passendes, möglichst verbreitetes Localblatt als Vereinsorgan gewählt, und haben alle die solchergestalt veröffentlichten Mittheilungen den Mitgliedern gegenüber verbindliche Kraft.

4. Das Versicherungs-Geschäft.

§. 28. Wer sich zum Beitritt anmeldet, hat einen Fragebogen zu erhalten, dessen Fragen er streng der Wahrheit gemäß schriftlich beantworten und dann den Bogen wieder zurückgeben muß. Diesem Fragebogen hat der sich Anmeldende ein speciell Verzeichniß der zu versichernden Mobilien, nach den Aufbewahrungsorten übersichtlich, nebst gewissenhafter Angabe des Zeitwerthes derselben, beizufügen.

(Fortsetzung folgt.)

Weißeritz-Beitung.

Freitag,

[2. Beilage zu Nr. 89.]

13. November 1868.

Das Mützen- und Pelzwaaren-Lager

von Albin Reichel, Kürschnermeister in Dippoldiswalde,
befindet sich jetzt

am Kirchplatz Nr. 130, parterre.

Indem ich meine Wohnungs-Veränderung (von der Schuhgasse nach dem Kirchplatz) meinen geehrten Kunden von hier und der Umgegend ergebenst anzeige, empfehle ich mein Geschäft auf's Neue einer gütigen Beachtung und bitte, das mir bisher geschenkte Wohlwollen und Zutrauen auch ferner mir zu Theil werden zu lassen.

Auch übernehme ich alle in mein Fach einschlagende Reparaturen und versichere stets die billigsten Preise.

Dippoldiswalde.

Albin Reichel, Kürschnerstr., am Kirchplatz.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen, mit Expression u. s. w. Ferner:

Spieldosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Cigarren-Etuis, Tabak- und Zündholzboxen, Puppen, Arbeitstischchen, alles mit Musik; ferner Stühle, spielend, wenn man sich setzt. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Sellen in Bern.

Zu Weihnachtsgeschenken eignet sich nichts besser. In keinem Salon, an keinem Krankenbette sollten diese Werke fehlen. Preis Courante sende franko; auch besorge Reparaturen. Lager fertiger Werke.

Getreidesäcke

in großer Auswahl.

Auf Bestellung wird von den gewünschten Zwillich oder Leinwänden jede Größe in kürzester Zeit angefertigt.

Robert Bernhardt,
Dresden,

Freiberger Platz 21b. & 21c.

Petroleum,



doppelt gereinigtes amerik. Erdöl, Solaröl, Ligroine, sowie alle Sorten Lampen-Cylinder, Lampendochte, Milchschirme, im Ganzen und Einzelnen, billigt bei **C. B. Teicher,** Klempner in Dippoldiswalde.

Kalender und Almanachs

für 1869 empfiehlt

Carl Gäbler in Altenberg.

Dr. K. Weller's Augenheilanstalt seit 1855 bestehend, Pragerstr. 42. Sprechzeit v. 9—11.
zu Dresden befindet sich jetzt

Materialwaaren-,
Eisen- und Producten-
Handlung.
Salz-Niederlage.

Hugo Beger. Dippoldiswalde.

Ecke der Herrengasse und Schuhgasse.
Tafelglas. Kurzwaaren-Lager. Goldleisten.

Wein-Handlung en gros
und en detail. Wein-
Stube. Delicatessen u.
Südfrüchte.

Agentur der Mecklenburgischen Lebensversicherungs- und Spar-Bank zu Schwerin.

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und bei demselben, sowie bei den hiesigen und bei allen Buchbindern in Sachsen zu haben:

Der Sächsische Hausfreund. Haus-, Volks- u. Wirthschafts- Kalender

für das Jahr 1869.

Preis 3 Ngr. 8 Pf. — Schwache Kalender 2 Ngr. 1 Pf.

8 Bogen in Quart. Mit einer großen Abbildung des Luther-Denkmal's in Worms.

Inhalt: Kalender-Übersicht. — Astronomischer Kalender für Protestanten und Katholiken. — Juden-Kalender. — Neujahr- und Oster-Tabelle. — Messen, Kram-, Vieh- und Wollmärkte. — Denkhürche. — Steuer-Termine. — „Das Wiederfinden,“ eine wahre Begebenheit. — Die Bevölkerung des Norddeutschen Bundes. — Einwohnerzahl aller Städte Sachsens. — „Ein Morgengang Gellert's,“ Gedicht von J. N. Vogl. — Münz- und Gewichts-Tabelle. — Politische Rückblide auf das Jahr 1868. — Das Lutherdenkmal in Worms. (Mit großer Abbildung.) — Vom deutschen Schützenfest in Wien (26. Juli bis 6. August 1868.) — Die deutsche Nordpol-Expedition im Jahre 1868. — Die neue Maß- und Gewichts-Ordnung für den Norddeutschen Bund. — Die deutsche Arbeiterbewegung. — Die Grupp'schen Gießstahl-Anlagen in Essen. — Die Ausgaben der Stadt Paris. — Interessen-Tabellen. — Erzählungen, Gedichte und Anekdoten. — Vollständige Genealogie der deutschen und außerdeutschen regierenden Fürstenhäuser. — Verzeichniß der Jahrmärkte im Jahre 1869 in Sachsen und den angrenzenden Ländern, nach den Monatstagen. (Neu revidirt.)

Dippoldiswalde.

Carl Jehne.

Strickgarn, Häkelgarn,

baumwollen, echt Hauschild, wollenes das Pfund $\frac{5}{4}$ von 26 Ngr. an, in ausgezeichnet guter Qualität, empfiehlt billigst

Carl Schönherr, Markt Nr. 76.

Filzschuhe

sind in großer Auswahl und von guter Qualität wieder eingetroffen, desgl. Herren- und Frauen-Filz-Pantoffeln, Sohlen und Filz-Stiefeln, und empfehle dieselben zu äußerst billigen Preisen.

David Thomas in Frauenstein.

DRESDEN.

Nur

Freiberger Platz 21b. & 21c.

$\frac{4}{4}$ Glauchauer Kleiderstoffe,

die Elle 1 Ngr. 4 Pf.;

$\frac{5}{4}$ schwarz

Schweiß-Mohair,

die Elle 3 $\frac{1}{2}$ Ngr.;

$\frac{4}{4}$ Lamafutter

(Biber),

die Elle 3 Ngr.;

$\frac{9}{4}$ Lama,
gestreift und

die Elle 12 Ngr.;

$\frac{5}{4}$ Jackenbarchente,
die Elle 4 Ngr.;

$\frac{10}{4}$ Doppelstoffe,

schwarz,

die Elle 15 Ngr.;

graue und schwarze

Krimmer,

die Elle 20 Ngr.;

$\frac{5}{4}$ weiße reine

Leinwand,

die Elle 33 Pfennige.

Nur Freiberger Platz 21b. & 21c.

Robert Bernhardt.

Atelier für Zahnkunst.

Dresden.

Prager Strasse No. 16, parterre.

Amerikanische Tampons

(Sauggebisse)

werden von dem Unterzeichneten nach der neuesten Erfindung im vollen Gebiss, als einzelne Zähne, naturgetreu, gänzlich schmerzlos eingesetzt.

Gustav Menzner,

Zahnkünstler.

Ein noch brauchbares Acker-Pferd wird zu kaufen gesucht.

Reinholdshain.

W. Dittrich.

Haasenstein & Vogler.

Annoncen-Expedition,

LEIPZIG,

Markt, Thomaskg. 1.

Hamburg,

gr. Johannisstraße 14.

Berlin,

Gertraudenstraße 7.

Frankfurt a/M.,

gr. Gallusstraße 31.

Basel,

Freie Straße 54.

Wien,

Wollzeile 9.

Inseratewerden prompt vermittelt
unter Berechnung nach den Originalpreisen
in die**Zeitungen aller Länder.****Zeitungs-Verzeichnisse gratis und franco.**

Belegeblätter über jede Insertion.

Rabattoortheile, ganz nach den bei den Zeitungen selbst gel-
tenden Usancen.

Kostenanschläge stehen auf Wunsch vorher zu Diensten.

Bestes Erdöl,- **Photogen,**- **Solaröl,****altes Weißöl,** die Kanne 65 Pf.,
sowie alle Sorten**Lampenschirme, Cylinder u. Dochte**
bei **Gustav Jäppelt.****Petroleum, amerik., I.,** à Pfd. 30 Pf.,**Petroleum, deutsch, I.,** à Pfd. 26 Pf.,**Solaröl, Salon-,** à Pfd. 22 Pf.,**Solaröl, Ia.,** à Pfd. 18 Pf.,**Nygroine,** à Pfd. 40 Pf.,**gutes Weißöl,** à Kanne 65 Pf.,

in nur guter Waare, empfiehlt zur gütigen Beachtung

Glashütte. C. Reißig.**Alleinige**
Niederlage in Dippoldiswalde
österreich. Rauch- und
Schnupf-Tabake,
Cigarren und Cigarettenbei **Carl Schönherr,** Markt Nr. 76,
empfiehlt außer den bisher geführten Sorten Cigarren
einige neue:

Ungarische St. 3 Pfg. Londres prima St. 5 Pfg.

Gemischte - 4 - Londres fein I. - 6 -

Virginien - 5 - Galanes - 6 -

Cigaretten Stück 2 und 2½ Pfg.

als ganz besonders preiswerth.

Frische Kieler Sprotten,

sowie

ff. Himbeer-Liqueur

empfiehlt

Lincke.**Filzschuhe**sind in Auswahl und von guter Qualität eingetroffen.
Ich empfehle solche zu äußerst billigen Preisen, desgl.
Herrn- und Frauen-Filzpantoffeln, Sohlen,
Schilf-Pantoffeln, Einlege-Sohlen von
Filz und Stroh.**Altenberg.****Carl Gäbler.****Pomaden und Seifen!****Ricinusölpomade** in Etangen à 5 Ngr.,**Rindsmarks-China-Pomade** in Büchsen à 5, 2
und 1 Ngr.,**Eispomade** in Gläsern à 3 Ngr.,**Rasirpulver** in Schachteln à 2½ Ngr.,**Aromatische Kräuterseife** à 5 Ngr.,**Theerseife,** wirksamstes Mittel gegen Flechten, Finnen,

Sommerprossen etc., à Stück 2½ Ngr.,

Banzenseife, echt und sicher wirkend, à 3 Ngr.,empfiehlt **Carl Gäbler** in **Altenberg.****Annoncen jeder Art werden von**A unterzeichnetem Bevollmächtigten in alle
Zeitungen aller Länder zu Original-Preisen
prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen mit
üblichem Rabatt. Ueber jedes Inserat wird der
Beleg geliefert.**H. Engler's** Annoncenbureau in **Leipzig.****Äpfel**von den besten Sorten sind noch zu verkaufen bei
W. Dittrich in **Reinholdsbain.****Photographie**
in **Dippoldiswalde.****Gebrüder Götting**empfehlen sich zu photographischen Aufnahmen an jedem
Tage von 9 Uhr Vorm. bis Nachmittags 4 Uhr.**Garantie der Aehnlichkeit. Billige Preise.**

(Glas-Salon in der Rosengasse.)

Morgen Sonnabend, 14. Novbr.,
im Saale des Gasthofes „zum Stern“ hier,
erste Vorstellung der P. Schöpl'schen**Soirée phantastique,**

für die elegante Welt, unter dem Titel:

Märchen aus 1001 Nacht.

Näheres durch die Zettel.

Zwei getragene Damen-Hüte,
sowie zwei Herren-Winter-Röcke, sind billig
zu verkaufen: Schulgäßchen Nr. 137, parterre, links.

Halt! Nicht zu übersehen!

Getragene Schuhe und Stiefeln kauft und
verkauft **Berthold**, Schuhmachermstr.,
Oberthorplatz 161, parterre.

Zu erhöhten Preisen kauft fortwährend

**alle Sorten Lumpen und
Papier etc.**

Hermann Rost,
Pappenfabrik Dippoldiswalde.

Alte Ziegenfelle

kauft zum höchsten Preis
Carl Thümmel, Kürschnermstr.,
Herrengasse.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch rechtlicher Eltern,
welcher Lust hat, **Müller** zu werden, kann sofort
in die Lehre treten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ein Tischlergeselle

wird gesucht von **Carl Bogler**,
Dippoldiswalde, Schuhgasse.

Gesucht

wird ein gebildetes Mädchen oder Wittwe als **Wirtb-
schafterin** in der Restauration von
Walthers in Reinhardtsgrinna.

Ein **Großknecht**, der gute Zeugnisse aufzu-
weisen hat, findet Unterkommen auf dem **Wahl'schen**
Gute in Reinholdshain.

Verloren!

Am vergangenen Freitag, den 6. November, ist
auf der Straße nach Reichstädt oder vom niedern Gast-
hose daselbst nach Dippoldiswalde eine zweigehäufige
silberne **Taschenuhr** verloren worden. Es wird
gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung am Markt
Nr. 80, 2 Treppen, abzugeben.

Zum Kirchweihfeste, den 15. und 16. Novbr.,
findet im

Bad zu Kreischa

Tanzmusik statt, wobei ich mit guten Speisen und
Getränken, sowie neubackendem Kuchen bestens aufwarten
werde. Um gütigen Besuch bittet **C. Dietrich**.

Gewerbe-Verein.

Heute Freitag Abend 8 Uhr Versammlung. — Tages-
Ordnung: Vereinsangelegenheiten. — Hr. Bürgermstr. Adv.
Heisterberg über die Geschwornengerichte. — Mittheilungen aus dem Jahresbericht der Dresdner
Handels- und Gewerbekammer. — Um zahlreiche Theilnahme ersucht
der Vorstand.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Lehne in Dippoldiswalde.

**Rechte reine Mastwaare von
Rindfleisch,**

colossal fett, empfehlen die
Wstr. Zoberbier und **Schwencke**
(Schuhgasse) (Niederthorplatz).

Theater der „Erholung“

Freitag, den 13. November 1868
im Rathhaussaale.

Anfang punkt 7 Uhr.

Zu dem darauf folgenden Kränzchen sind durch
Mitglieder eingeführte Gäste willkommen.

Dippoldiswalde. **Die Vorsteher.**

Feuerwehr!

Sonnabend, den 14. Novbr., Abends 8 Uhr,
Knapabend im Schießhaus.

Dippoldiswalde. **Das Commando.**

Sonnabend ladet zu

Rehbraten

ergebenst ein **Frenkel** im Hirsch.

Sonntag, den 15. Novbr.,

Tanzmusik im Schießhaus,
wozu ergebenst einladet **C. Hofmann.**

Künftigen Sonntag, den 15. Novbr.;

Tanzmusik im Gasthose zu Sadisdorf,
wozu freundlichst einladet **C. Wagner**,
Gastw.

Sonntag, den 15. Novbr.,

Frauentanz in Obercarsdorf,
wobei Kaffee und Kuchen zu haben. Es ladet er-
gebenst ein **Sarzer**, Gastw.

Kirchweihfest in Lungkwitz,

Sonntag und Montag, wobei an beiden Tagen
Tanzmusik im Gasthof,
und wozu ergebenst einladet **Börner.**

Sonntag und Montag, zum Kirchweihfest,

Tanzmusik in Hermsdorf,
wozu ergebenst einladet **Scherber.**

Sonntag und Montag, den 15. und 16. Novbr.,

Kirchweihfest in Borlas,
wozu ergebenst einladet **Ernst Gemeinert.**